

## **Protokoll der 2. Mitgliederversammlung vom 24. März 2014, 19.00 Uhr, Saal des Jugend- und Kulturzentrums Violahof**

### **Traktanden:**

1. Genehmigung des Protokolls vom 20. März 2013
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Jahresbericht der Vermittlungsstelle
4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
6. Genehmigung des Budgets
7. Traktandierungsanträge der Mitglieder
8. Diverses.

Die Präsidentin Barbara Schätti eröffnet um 19.00 Uhr die 2. Mitgliederversammlung und begrüsst die ca. 60 Anwesenden.

Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt: Christel Ammann, Susanne Fahrni, Hanny und Robert Meyer, Oskar Mörikofer, Lucie und Urs Moser, Rosemarie Peduzzi, Urs Rychener, Susan Saladin und Alwin Schwendemann.

### **1. Genehmigung des Protokolls**

Die Präsidentin erwähnt, dass keine Traktandierungsanträge von Mitgliedern beim Vorstand eingegangen seien. Es wird einstimmig auf die Ernennung von Stimmezählern verzichtet, da keine schwierigen Themen vorliegen.

Das Protokoll der 1. Mitgliederversammlung vom 20. März 2013 wird einstimmig – mit Dank an die Aktuarin – genehmigt.

### **2. Jahresbericht der Präsidentin**

Der Verein zählt 115 Mitglieder, was wegen der Mitgliedschaft von Eheleuten 161 Personen ausmacht.

Neun Vorstandssitzungen wurden abgehalten. Es waren keine grösseren Probleme zu verzeichnen. Ein wichtiges Thema bei den Sitzungen war stets die Arbeit in der Vermittlungsstelle, da jeder einzelne Vermittler Bericht erstattete. Das Journal, das in der Vermittlungsstelle geführt wird, ist ein unentbehrliches Instrument, damit jeder Vermittler über den Stand und den Inhalt der verschiedenen Dienstleistungen sowie über die Vorkommnisse informiert ist und die Arbeit lückenlos weiterführen kann.

Neue Projekte, die zukünftig durchführbar wären, liegen vor, benötigen aber Zeit, da sie gut vorbereitet werden müssen.

Zwei Gemeinschaftsnachmittage haben stattgefunden: Beim ersten im April 2013 hat Jan Peters aus seinem Buch „Sebastian, Abenteuerliches aus vergangenen Zeiten“ gelesen. Mit seiner persönlichen Art des Erzählens hat Jan Peters die Anwesenden in seinen Bann gezogen und brachten sie oft zu herzhaftem Lachen. Danach sass man gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen. Der zweite Gemeinschaftsnachmittag wurde im November durchgeführt; es wurde fröhlich Lotto gespielt.

Im April 2013 wurden verschiedene soziale Institutionen (u.a. Spitex, Pro Senectute, Alters- und Pflegeheim Rinau, Entlastungsdienst) und Vereine (Frauenvereine, Forum Kaiseraugst) zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen.

Nachdem die Vereinstätigkeit „Bewegen im Alter“ aus Mangel an Teilnehmenden eingestellt werden musste, hat im Sommer Balz Scharf, Leiter Pro Senectute Rheinfelden, einen Kursus „Fitness und Gymnastik für 60+“ ins Leben gerufen, der auf positive Resonanz gestossen ist. Die Leiterin des Kursus ist Svitlana Meyer.

Die Präsidentin informiert zusätzlich über zwei spezielle Fälle:

- Zum ersten Mal musste eine Dienstleistung abgebrochen werden. Der Vorstand hatte beschlossen – obwohl das betroffene Ehepaar noch nicht in den Verein eingetreten war – Hilfestellung zu leisten, da es sich um einen Notfall handelte. Nach drei Monaten musste die Dienstleistung abgebrochen werden, da das Ehepaar sich weigerte, Mitglied zu werden. Der Vorfall wurde eingehend mit Spitex besprochen. Der Kontakt zwischen Spitex und dem Verein verläuft immer sehr positiv.
- Bei einem anderen Fall wurde ein Teil der Dienstleistungskosten aus dem Fonds (Spende von Roche) übernommen.

Abstimmung: Der Jahresbericht der Präsidentin wird einstimmig angenommen.

### **3. Jahresbericht der Vermittlungsstelle**

Heinz Langner, Vizepräsident, berichtet Folgendes über die Vermittlungsstelle:

Es gingen 14 Aufträge (Vorjahr: 11) ein. Daraus entstanden 172 Einsätze (Vorjahr: 109) mit insgesamt 249 geleisteten Stunden (Vorjahr: 137). Die Zahl der Auftraggeber betrug 11 (Vorjahr: 9) und die Zahl der Helfer 10 (Vorjahr 8).

Angefragt wurden folgende Dienstleistungen: Begleitung bei Spaziergängen, zu Ärzten. Es wurden Hausbesuche gemacht, Steuererklärungen ausgefüllt. Bei Reinigungsarbeiten, beim Kochen, Nähen und Flickern, bei einfachen Reparaturarbeiten im Haushalt wurde Unterstützung geleistet. Pflegende Angehörige wurden entlastet. Ausserdem wurden auch leichte Gartenarbeiten und Haustierbetreuung übernommen.

Heinz Langner richtet im Namen des gesamten Vorstands ein grosses Dankeschön an alle Helfer für die geleistete Arbeit.

Abstimmung: Der Jahresbericht der Vermittlungsstelle wird einstimmig angenommen.

### **4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands**

Die Jahresrechnung schliesst – durch Einnahmen von CHF 5'256.80 und Ausgaben von CHF 4'439.20 – mit einem Überschuss von CHF 817.60 ab. Mitgliederbeiträge und Spenden summieren sich auf CHF 5'231.--. Das Vereinsvermögen beträgt CHF 8'183.80 (nach Abzug der passiven Rechnungsabgrenzung von CHF 400.--). Der Personalaufwand ist der grösste Posten und beläuft sich auf CHF 1'788.--. Es handelt sich um die geleisteten Stunden der Vermittler. Die Stundenentschädigung beträgt CHF 16.--. Barbara Schätti präzisiert, dass der Vorstand ansonsten unentgeltlich arbeite. Die Internetkosten in Höhe von CHF 591.75 waren relativ hoch und wurden durch den Kauf eines Programms und die Entfernung eines Trojaners verursacht.

René Suter informiert, dass die Jahresrechnung eingehend von den beiden Revisoren geprüft worden sei. Alle Belege seien vorhanden. René Suter attestiert eine genaue und korrekte Buchführung, dankt Urs Meier für die präzise Arbeit und beantragt, Urs Meier als Kassier Décharge zu erteilen.

Abstimmung: Dem Kassier wird Décharge erteilt.

Die Entlastung des Vorstands wird ebenfalls einstimmig erteilt.

### **5. Festlegung des Mitgliederbeitrags**

Der Vorstand hat beschlossen, die Höhe des Beitrags unverändert zu lassen, d. h., Einzelperson CHF 30.--, Ehepaar CHF 45.-- und Kollektivmitglied CHF 50.-- oder mehr. Es wird beschlossen, dass zukünftig die Höhe der jeweiligen Mitgliederbeiträge in der Einladung zur Mitgliederversammlung erwähnt wird.

Tina Speiser fragt, ob der Mitgliederbeitrag bar bezahlt werden könne. Urs Meyer bejaht und nimmt am Ende der Versammlung die Beiträge entgegen und stellt Quittungen aus.

Barbara Schätti erwähnt, dass viele Mitglieder den Mitgliederbeitrag aufrunden, und bedankt sich dafür. Spenden seien für den Verein immer sehr hilfreich.

Abstimmung: Der Vorschlag des Vorstands, den Mitgliederbeitrag unverändert zu lassen, wird einstimmig angenommen.

## **6. Genehmigung des Budgets**

Die Einnahmen wurden auf CHF 5'220.-- und die Ausgaben auf CHF 5'100.-- budgetiert, was einen Gewinn von CHF 120.00 ergibt. Für Personalaufwand wurden CHF 1'800.-- budgetiert. Unter den sonstigen Aufwendungen in Höhe von CHF 1'000.-- sind Porti, Büromaterial und Gebühren vorgesehen. Die Abschreibungen von CHF 400.-- betreffen den Computer.

Barbara Schätti weist darauf hin, dass ein Budget keinen Verlust wie 2012 ausweisen sollte und dass deswegen der Vorstand, wo immer möglich, gespart habe und auch eigene Leistungen (wie z.B. Backen für die Gemeinschaftsnachmittage) erbracht habe, was mit Applaus der Anwesenden anerkannt wird.

Abstimmung: Das Budget wird einstimmig genehmigt.

## **7. Traktandierungsanträge der Mitglieder**

Es liegen keine Anträge vor.

## **8. Diverses**

Barbara Schätti informiert, dass Paule Peters Ende März 2014 die Arbeit in der Vermittlungsstelle aufgabe, das Aktuariat aber weiterführe. Als Nachfolgerin in der Vermittlungsstelle hat sich Ilona Hetzel zur Verfügung gestellt. Barbara Schätti heisst Ilona Hetzel herzlich willkommen und bittet sie um eine kurze persönliche Vorstellung. Ilona Hetzel werde im Laufe des Monats April sorgfältig eingearbeitet, da die Tätigkeit in der Vermittlungsstelle vielfältig und nicht ganz einfach sei. Laut Statuten sind die Vermittler Mitglied des Vorstands. Da der Vorstand bereits drei Vermittler aufweist, wird Ilona Hetzel (noch) nicht in den Vorstand berufen. Barbara Schätti bedankt sich bei Paule Peters für ihren Einsatz.

Die beiden Gemeinschaftsnachmittage finden am 29. April (Kaffee und Kuchen) und am 25. November 2014 (Lottospiel) statt.

Barbara Schätti weist darauf hin, dass diverse Unterlagen auf einem Tisch am Eingang des Saales auflagen und zur Verfügung stehen.

Paule Peters gibt einen kurzen Überblick über die Vereinstätigkeit „Gemeinsames Lesen“, die seit Mai 2013 monatlich im Altersheim Rinau stattfindet. Da es sich im Altersheim eigentlich um ein Vorlesen vor Publikum handele, würde der Vorstand gerne einen Lesezirkel aufbauen, bei dem gemeinsam ein Buch ausgesucht werde, das alle Teilnehmer für sich lesen. Anschliessend würde im Kreis darüber diskutiert. Interessierte können sich bei der Vermittlungsstelle melden.

Tina Speiser meldet sich zu Wort und gibt bekannt, dass ein Raumbedarf bestehe für Senioren, die sich gerne einmal in der Woche treffen möchten. Ingrid Limbach unterstreicht dieses Anliegen und betont, dass in Kaiseraugst einiges für die Jugend gemacht werde, ältere Menschen aber nicht vernachlässigt werden sollten.

Barbara Schätti nimmt das Anliegen auf und unterstreicht, dass ein solches Vorhaben eine aufwendige Planung und Organisation benötige.

Barbara Schätti erteilt Bruno Aebi, Kantonspolizist, das Wort. Bruno Aebi referiert umfassend zum Thema „Sicherheit im Alter“ über die vielfältigen Delikte und die Möglichkeiten, sich davor zu schützen.

Barbara Schätti bedankt sich bei Bruno Aebi für den interessanten Vortrag, schliesst die 2. Mitgliederversammlung und lädt alle Anwesenden zu einem kleinen Apéro ein.

Die Protokollführerin:

Paule Peters